

EIN AUSLANDSSEMESTER IN WARSCHAU

>> Von Dana Krain und Tobias Hodapp > Für uns war bereits bei Studienbeginn klar, dass wir ein Semester im Ausland verbringen wollten, Polen kam ins Blickfeld, weil Dana ihr Englisch und Polnisch zur gleichen Zeit aufbessern wollte, und Tobias unser östliches Nachbarland und die polnische Kultur näher kennen lernen wollte. Interessant schien uns auch die wirtschaftliche Entwicklung Polens als Transition Country und die Stellung Warschaws als Wirtschafts- und Handelszentrum. Die Entscheidung für die SGH Warszawa fiel uns dann leicht, da diese in Ost- wie auch Westeuropa einen sehr guten Ruf genießt und ein großes Angebot englischsprachiger Vorlesungen hat.

Bei der Sprache starteten wir von einem unterschiedlichen Niveau: während Dana schon Polnisch konnte, hatte Tobias nur in den Semesterferien zuvor im Selbststudium einem Sprachkurs von Pons durchgearbeitet. Wer in Polen studieren möchte, kann einen Sprachkurs in Polen besuchen, der von Erasmus finanziell unterstützt wird. Auch wenn die meisten Polen Englisch und z.T. auch Deutsch sprechen, ist es empfehlenswert Polnisch zu können. Zum einen ist es höflicher und freundlicher, im Ausland die Einheimischen in ihrer Landessprache anzusprechen, zum anderen sollte man z.B. beim Einkaufen oder beim Friseur ein paar Basics beherrschen.

Je nachdem, von wo aus man seine Reise nach Warschau startet, gibt es viele Reisemöglichkeiten. Den schnellsten und günstigsten Weg bieten die zahlreichen Billigfluggesellschaften an; bei rechtzeitiger Buchung muss der Flug von Köln/Bonn oder Stuttgart nur 20 Euro kosten. Der Frederic Chopin-Flughafen ist recht klein. Üblicherweise werden die Studenten von ihren Betreuern (Buddies) vom Flughafen oder Bahnhof abgeholt. Falls nicht, befinden sich direkt vor dem Eingang ein Taxi-stand und eine Bushaltestelle. Die Fahrkarten sind bei einem Preis von ca. 2 Złoty (Zł) (0,60 Euro) für den Bus sehr billig, der Bus benötigt eine gute halbe Stunde, um das Zentrum zu erreichen, wo man auf die Straßenbahn oder Metro umsteigen kann. Die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel sind generell viel günstiger als in Deutschland. Während der Orientierungswoche an der SGH erhalten die Austauschstudenten einen Studentenausweis, den sie auch als Fahrkarte benutzen können; für drei Monate kostet sie nur 96 Zł (ca. 25 Euro).

Die Hochschule Warschau veröffentlicht jedes Jahr ein Booklet mit den angebotenen Kursen. Das Angebot ist sehr gut und vielfältig, so dass für jeden etwas Passendes dabei sein sollte. Doch welche Kurse tatsächlich angeboten werden, erfährt man leider erst während der Onlineanmeldung. Hilfreich ist es, sich vorher ein paar Alternativkurse zurechtzulegen, denn nicht immer finden alle Kurse statt. Die Onlineanmeldung ist keine verbindliche Anmeldung, so dass man noch zwei Wochen nach Semesterbeginn Zeit hat, die Kurse zu wechseln.

Die meisten Vorlesungen finden im Hauptgebäude oder im A-Building, das mit dem Hauptgebäude verbunden ist, statt. Größe und Ausstattung der Räume variieren sehr stark; manche sind spartanisch nur mit einer Tafel bestückt, während die neueren über ein umfangreiches technisches Equipment verfügen. Auch die Vorlesungen sind hinsichtlich des Niveaus und der Qualität sehr unterschiedlich. Während einige Professoren großen Wert auf aktive Mitarbeit und Selbststudium legen, beschränken sich andere darauf, ihren „Powerpoint-Text“ aufzusagen. Rückblickend können wir beide sagen, dass wir im Großen und Ganzen mit unserer Kurswahl zufrieden waren. Ärgerlich war allerdings, dass die SGH über keinen richtigen Vorlesungsplan verfügt und wir von ausfallenden oder verschobenen Vorlesungen erst erfahren haben, nachdem wir über 30 Minuten vor verschlossenen Türen gewartet hatten.

Der Kulturpalast in Warschau.





Renommierete Partnerhochschule: SGH Warschau.

Wir wohnten beide im Studentenwohnheim Sabinki, das nur fünf Gehminuten von der SGH entfernt ist. Hier wohnt man zu zweit auf dem Zimmer, polnische Studenten auch in 3er- oder 4er- Zimmern. Der Vorteil von Sabinki ist, dass man recht leicht in Kontakt mit Austausch- und polnischen Studenten kommt, ebenso gewöhnt man sich an die fehlende Privatsphäre recht schnell und lernt den „Luxus“ zuhause in Deutschland wieder mehr zu schätzen ;-). Aber es ist alles da, was man braucht: Internet, Telefon, Waschmaschine und Trockner und ein kleiner Supermarkt, der bis 22 Uhr geöffnet hat. Die Zimmer sind voll ausgestattet, Toiletten, Dusche und Küche sind Gemeinschaftsräume über den Flur. Wer nicht im Sabinki wohnen möchte, kann sich eine WG suchen. Preislich muss man allerdings mit über 300 Euro für ein Zimmer in einer 3-4er WG rechnen, im Vergleich dazu ist das Sabinki mit 100 Euro ein wahres Schnäppchen.

Für größere Einkäufe muss man einen längeren Weg auf sich nehmen und kann in einer der drei Einkaufsgalerien (Złote Tarasy, Arkadia und Galeria Mokotow) auch einen netten Abend mit Kino oder Bowling verbringen. Die SGH hat ein kleines Schwimmbad und einen Fitnessraum, so dass auch vor Ort Abwechslung im Studienalltag möglich ist.

Die Lebenshaltungskosten hängen vom aktuellen Wechselkurs ab, grundsätzlich sind die Ausgaben für Lebensmittel und Alltagsprodukte aber nicht hoch, wenn man einheimische Produkte bevorzugt. Importprodukte und vor allem Markenprodukte sind manchmal sogar teurer als in Deutschland.

Als Hauptstadt hat Warschau natürlich einiges zu bieten. Für die Abendgestaltung gibt es zahlreiche Bars und Clubs. Zu Beginn in der Einführungswoche werden Pub-Crawls und gemeinsame Club-Besuche angeboten. Die Preise in Clubs sind leicht unter deutschem Niveau. Kinofilme werden im Original mit polnischem Untertitel gezeigt. Kulturell empfehlenswert sind die Chopin-Konzerte im Lazienkowski Park.

Die schönsten Sehenswürdigkeiten Warschaus sind die Altstadt, der Kulturpalast (speziell die Aussicht) und zahlreiche Museen. Wer neben dem Betongrau außerhalb der Altstadt ein bisschen Natur sucht, ist innerhalb einer Stunde mit Metro/Bus im Kampinoska Park und kann dort die Stille genießen. Desweiteren sind Ausflüge nach Danzig, Krakau, aber auch in das ehemalige KZ Auschwitz ein Muss jeder Polenreise.

Auch wenn wir anfangs bei der Kurswahl und beim Einleben im Sabinki einige Überraschungen erlebten, war Warschau die richtige Wahl für uns. Wir hatten ein Semester, das wir nicht missen möchten, auch wenn der Winter eiskalt war. Die Zeit war natürlich zu kurz, um alle Facetten Warschaus zu erkunden, doch sie reichte aus, um uns Einblicke in die polnische Kultur, aber auch in den aktuellen Stand der deutsch-polnischen Beziehungen zu geben. Darüberhinaus hatten wir viel Spaß mit unseren Kommilitonen und haben nette Menschen kennengelernt, zu denen wir noch Kontakt haben. Wir können allen Studierenden nur wärmstens empfehlen, ein Semester im Ausland zu studieren, und dafür ist Warschau mit der SGH sehr gut geeignet.

Dana Krain und Tobias Hodapp
studieren Controlling im 7. und 6. Semester.

In der Altstadt von Warschau.

